

welchem Ort an einem ins Interesse rückenden Tag in der Zukunft die Sonne aufgeht, so kann er dank Bürgis Erfindung der Rutschkupplung an diesem gleichzeitig mit einem permanenten Kalender ausgestatteten Bürgi-Himmelsautomaten das gewünschte Datum einstellen und auf dem Globus den dannzumal existierenden Sternenhimmel und alle anderen astronomischen Daten ablesen. Eine unglaubliche Innovation der Mechanik stellt Bürgis automatisierter Schaltjahresausgleich dar, der mittels einem schneckenförmig ausgebildeten Antrieb den Kalenderring täglich um 0,00068 mm vorantreibt. Die aktuelle Position eines jeden der in sechs Helligkeitsklassen eingravierten 1026 Sterne lässt sich auf der Globusoberfläche mit drei verschiedenen Koordinaten-Messsystemen abgreifen. Anhand von Bürgis 1592 dem Kaiser überbrachten Planetenglobus ist es Kepler möglich, 1605 im Sternbild Schwan einen neuen Stern – wie wir heute wissen im Supernovastadium – zu erkennen, worüber er 1606 in seiner Schrift «Über den Stern dritter Ordnung im Schwan» 1606 berichtet [SB266]. Der hier abgebildete Himmelsglobus-Automat von Jost Bürgi aus dem Jahre 1594 gilt als der perfektteste seiner Art und befand sich einst im Besitz Kaiser Rudolfs II. in Prag. Er ist seit 1980 Eigentum der Eidgenossenschaft und im Zürcher Nationalmuseum ausgestellt.